

Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode
Herausgeber: Zürcherische Schulsynode
Band: 150 (1983)

Artikel: Protokoll der Abgeordnetenkonferenz (Lehrmittelbegutachtungen)
Autor: Ott, Gustav
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-743880>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der Abgeordnetenkonferenz (Lehrmittelbegutachtungen)

Mittwoch, 29. Februar 1984, 14.00 Uhr,
im Zimmer 267, Walcheturm, Zürich

Traktanden

1. Begrüssung und Mitteilungen
Wahl der Stimmenzähler
2. Begutachtungen
 - 2.1 «Geometrie Oberschule 1-3»
 - 2.2 Italienischlehrmittel «Ciao 1»
 - 2.3 «Geographie Europas» von O. Bär
 - 2.4 Sprach- und Sprachlehrmittel «Krokofant und Eledil» (2./3. Klasse)
3. Verschiedenes

Anwesend

- a) stimmberechtigt:
SV: B. Bouvard, Vorsitz; G. Hanselmann; G. Ott, Protokoll.
Schulkapitel: 16 Abgeordnete (Nicht vertreten ist das Kapitel Zürich, 1. Abt.)
- b) Gäste
ER: Prof. P. Frei, K. Angele
ED: H. Graf, Abt. VS; J. Winkelmann, Abt. VS
ZKLV: G. Hochstrasser, Präsident

1. Begrüssung und Mitteilungen, Wahl der Stimmenzähler

Synodalpräsident B. Bouvard begrüßt die Kapitelpräsidenten, Abgeordneten und Gäste.

Er macht die Abgeordneten auf Paragraph 27 des Reglements für die Schulkapitel und die Schulsynode aufmerksam, wonach sie bei der Beratung der Gutachten an keine Instruktion gebunden sind. Da bei Begutachtungen von Lehrmitteln die Meinung der gesamten Lehrerschaft zum Ausdruck kommen soll, sind die Abgeordneten aber trotzdem gebeten, sich an die Mehrheitsbeschlüsse der von ihnen vertretenen Kapitel zu halten. Die Freiheit in der Stimmabgabe ermöglicht es den Abgeordneten, bei ihnen bisher unbekannten Abänderungs- und Zusatzanträgen eine Meinung zu äussern, die nach ihrer Auffassung der Stellungnahme ihrer Kapitel entsprechen würde. Dieses Vorgehen ermöglicht dem SV die Abfassung der endgültigen Gutachten, die von ihm an ER und ED weitergeleitet werden.

Stimmberechtigt sind die Mitglieder des SV und die von ihrer Versammlung gewählten 16 Abgeordneten. Bei einer Doppelvertretung (Präsident und Abgeordneter) kann von einem Kapitel jeweils nur eine Stimme abgegeben werden.

Als Stimmenzählerin wird Frau R. Hofmann, Kapitel Pfäffikon, gewählt.

Der Vizepräsident der Synode, G. Hanselmann, erläutert die Entstehung der vorliegenden Entwürfe zu den Gutachten, die allen Kapitelpräsidenten zusammen mit einer Zusammenfassung der von den Kapiteln gefassten Beschlüsse zugestellt worden sind.

Die Thesen für die Beratungen an den Kapitelversammlungen werden in der Regel von den direkt beteiligten Stufenkonferenzen erarbeitet. In den Entwürfen der

Gutachten fasst der SV gemäss diesen Thesen und den Protokollen der Kapitelversammlungen die wichtigsten Ergebnisse der Beratungen zusammen. An der Abgeordnetenkonferenz werden diese Gutachten inhaltlich und redaktionell bereinigt. Es wird nicht mehr über die Themen, sondern nur noch über die Gutachten abgestimmt.

2. Begutachtungen

2.1 «Geometrie Oberschule 1-3»

Entwurf des Gutachtens:

Das Lehrmittel «Geometrie Oberschule 1-3» wird von Schülern und Lehrern gerne benutzt. Es hat sich mit seinen sehr anschaulichen Darstellungen und klaren Arbeitsaufträgen auch an Mehrklassenschulen bewährt.

Zwar sind viele Neuerungen im Mathematikunterricht noch nicht berücksichtigt. Doch soll eine Überarbeitung erst erfolgen, wenn infolge einer grundsätzlich neuen Betrachtungsweise der Zielsetzungen im Mathematik- und Geometrieunterricht die notwendigen Lehrplanrevisionen durchgeführt werden. Bis dahin soll dieses gute Lehrmittel verwendet werden. Die Lehrerschaft dankt den Verfassern für die gute Arbeit.

Die Beratung in den Kapiteln ergab eine einhellige Zustimmung zu allen Thesen. Einzig das Kapitel Horgen Nord wünscht die Aufnahme einer zusätzlichen These 4: Die einzelnen Kapitel sollen durch Hinweise auf praktische Anwendungsbeispiele ergänzt werden.

M. Schmidt (Horgen Nord) begründet diesen Zusatzantrag mit dem Hinweis auf den fehlenden Realitätsbezug des Lehrmittels für die Anwendung im Alltagsleben. Beispiele: praktische Hinweise zum Verlegen von Teppichen, Berechnung für Malerarbeiten und ähnliches.

Die kurze Diskussion zeigt, dass eine Aufnahme solcher Anwendungsbeispiele ohne Neuauflage des Lehrmittels nicht möglich ist. Da das Lehrmittel aber im übrigen grosse Anerkennung findet, ist der Zeitpunkt einer Neuauflage sehr ungewiss. Deshalb erklärt sich Schmidt mit einer Aufnahme von Zusatzblättern mit praktischen Anwendungsbeispielen in den Lehrerkommentar einverstanden.

Eine Ergänzung des Gutachtens in diesem Sinne wird mit 15:3 Stimmen bei einer Enthaltung gutgeheissen.

Das vorliegende Gutachten mit der Ergänzung wird mit 19:0 Stimmen genehmigt.

2.2 Italienischlehrmittel «Ciao 1» von Carlo Vella und James Hunziker

Entwurf des Gutachtens:

Mit «Ciao 1» haben die Autoren ein Italienischlehrmittel geschaffen, mit dem ein moderner Sprachunterricht verwirklicht werden kann. Mit Buch, Folien, Tonbandtexten und Laborübungen eignet sich der Schüler den für die heutige Verständigung notwendigen Wortschatz an, gewinnt Einsicht in die grundlegenden grammatischen Erscheinungen und übt in schriftlichen und mündlichen Arbeiten seine Kenntnisse anzuwenden.

Bei einer Neuauflage sollten folgende Verbesserungen vorgenommen werden:

- Noch abwechslungsreichere Übungen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad verfassen.
- Die Illustrationen natürlicher, lebendiger, teilweise farbig gestalten.
- Für Übungen im Klassenverband kleinere Bilder zu Folien vergrössern.

Die Lehrerschaft dankt den Autoren für ihre gute Arbeit.

Auch dieses Lehrmittel wird gerne verwendet, weshalb den Thesen in allen Kapiteln zugestimmt worden ist. In 4 Abänderungsanträgen wünscht das Kapitel Horgen Süd u. a. die Aufführung der Lösungen zu den Kontrollübungen am Schluss des Buches und eine lebendigere und natürlichere Neugestaltung der Tonbänder (Schülerdialoge durch Kinderstimmen). Th. Klemm (Horgen Süd) erklärt, dass diese Abänderungsanträge in erster Linie von den zahlreich erschienenen Fachlehrern eingebracht worden sind. Da die Protokollauszüge aus den Kapiteln mit dem Gutachten weitergeleitet und sicher auch beachtet werden, ist Th. Klemm mit der Aufnahme in diesen Anhang einverstanden. Auf eine Ergänzung des Gutachtens wird verzichtet. Das Gutachten wird mit 19:0 Stimmen genehmigt.

2.3 *Schülerbuch «Geographie Europas» von O. Bär*

Entwurf des Gutachtens:

Die Lehrerschaft steht dem Schülerbuch «Geographie Europas» von Oskar Bär sehr positiv gegenüber. Aus der reichen Themenvielfalt kann der Lehrer eine persönliche Auswahl treffen und dank den vielen Arbeitsmaterialien zwischen unterschiedlichen Einstiegsmöglichkeiten und Arbeitsformen abwechseln. Auch für Schülerarbeiten ist das Buch ein gutes Hilfsmittel. So hilft das Werk (zusammen mit dem Lehrerkommentar) durch Aufbau und Materialangebot mit, einen für Lehrer und Schüler interessanten, zeitgemässen Geographieunterricht zu gestalten. Die Lehrerschaft dankt dem Verfasser und allen seinen Mitarbeitern für diese vorzügliche Arbeit.

Nach Meinung der Lehrerschaft sollte geprüft werden, in welcher Weise das Werk auf einem möglichst aktuellen Stand gehalten werden kann. Bei einer Neuauflage sind gewisse zu schwierige Texte und Grafiken zu vereinfachen (siehe Hinweise der SKZ). Ein übersichtlicheres Inhaltsverzeichnis sollte an den Anfang des sonst grafisch hervorragend gestalteten Werkes gestellt werden. Das Sachregister könnte ins Lexikon der Fremd- und Fachwörter eingegliedert werden. Wünschbar wäre es, wenn ausgewählte Bilder und Grafiken als Diapositive erhältlich und im Lehrerkommentar zusätzliche, kopierfähige Arbeitsblattvorlagen vorhanden wären.

Abschliessend möchte die Lehrerschaft noch ausdrücklich dem kantonalen Lehrmittelverlag für die vorzügliche Edition dieses Werkes danken.

Das Schülerbuch «Geographie Europas» wird allgemein als hervorragendes Lehrmittel betrachtet. Die Begutachtung in den Kapiteln hat deshalb eine überwiegende Zustimmung ergeben. Die in den Thesen und in vereinzelten Änderungs- und Zusatzanträgen postulierten Anregungen und Änderungswünsche sind im Gutachten angeführt.

Die Abgeordneten erklären daher mit 19:0 Stimmen Zustimmung zum Gutachten des SV.

2.4 *Sprach- und Sachbücher «Krokofant» und «Eledil» (2./3. Klasse)*

Da diese Lehrmittel in der Lehrerschaft während der Erprobungsphase sehr umstritten waren, erwies sich diese Begutachtung erwartungsgemäss als sehr heikles Geschäft. Der SV konnte den Thesen der ELK nicht zustimmen, weil innerhalb der Unterstufenlehrerschaft auch eine ansehnliche Minderheit für die Obligatorisch-Erklärung eintrat und sich aus den andern Stufen Widerstand gegen eine Zulassung von Lehrmitteln in Promotionsfächern regte. Der SV arbeitete deshalb eigene Thesen aus, die bei den Beratungen in den Kapiteln denjenigen der ELK gegenübergestellt wurden.

Die Begutachtung in den Kapiteln erbrachte immer noch stark auseinanderklaffende Meinungen. Immerhin zeigte sich, dass eine starke Mehrheit der Lehrerschaft sich gegen eine Obligatorisch-Erklärung aussprach und für eine Zulassung eintrat. Die Schaffung neuer Sprachlehrmittel wurde mehrheitlich abgelehnt. Die Änderungswünsche gemäss These 3 der ELK fanden Zustimmung. Daneben wurde eine Fülle von Minderheitsstandpunkten dargelegt. Im Entwurf des Gutachtens fasst der SV in erster Linie die Auffassung der Mehrheit in 5 Punkten zusammen. Daneben werden auch die Vorstellungen der doch beträchtlichen Minderheit erwähnt. Schliesslich wird der ER gebeten, verbindlich festzulegen, welches die Unterschiede zwischen «obligatorischen» und «zugelassenen» Lehrmitteln sind.

Entwurf des Gutachtens:

Diese Bücher sind zwar in der Lehrerschaft seit langem umstritten, doch lässt sich nach den Kapitelbegutachtungen eine klare Mehrheitsmeinung von verschiedenen Minderheitsstandpunkten unterscheiden.

Eine eindeutige Mehrheit der Lehrerschaft

1. dankt den Autoren für ihre Arbeit;
2. lehnt die Sprach- und Sachbücher als *obligatorische* Lehrmittel ab;
3. wünscht, dass sie als *zugelassen* erklärt werden;
4. will, dass bei einer Neuauflage *Abänderungen* vorgenommen werden;
5. lehnt die Schaffung besonderer Sprachlehrmittel für die *formale Sprachschulung* ab.

Begründungen/Erläuterungen:

Zu 2: Die Ablehnung wird unterschiedlich begründet.

Entweder: Die *Freiheit in der Wahl der Methode* wird durch diese stark der kommunikativen Sprachdidaktik verpflichteten Lehrmittel in Frage gestellt. Der Lehrplan ist Arbeitsanweisung genug. Obligatorische Lehrmittel und Lehrerhandbücher sind für den Unterstufensprachunterricht überflüssig. Der Lehrer kann sich an keine starre Themenfolge binden, sondern muss auf die elementaren Lernbedürfnisse seiner Kinder eingehen können.

Und/oder: Das vorliegende Lehrmittel ist *qualitativ* ungenügend. Besonders die Bilder sind ethisch und ästhetisch fragwürdig und wirken nicht anregend. Die viel zu stark zerstückelten Sachthemen überfordern das Kind mit vielen losgelösten Begriffen. Die Förderung des Sprachgefühls und schriftliche Übungen kommen zu kurz.

Zu 3: Die Bücher werden von vielen Lehrern als brauchbare Hilfe verwendet.

Zu 4: Die von der ELK vorgeschlagenen Abänderungen (siehe These 3 der ELK) werden mehrheitlich unterstützt.

Zu 5: Sprachunterricht auf der Unterstufe wird *ganzheitlich* erteilt. Für die Schaffung eines solchen Buches würden sich keine Elementarlehrer finden.

In der *Minderheit* bleiben jene Gruppen, die:

1. für *Obligatorisch-Erklärung* sind (keine Auswahl unter mehreren Lehrmitteln in Promotionsfächern);
2. gegen *Obligatorisch-Erklärung* und Zulassung, sondern *für Überarbeitung* sind (bessere Bilder sind für Schülerbücher nötig).
3. gegen *Obligatorisch-Erklärung* und Zulassung, sondern *für die Schaffung neuer Sprachlehrmittel* sind – die von Künstlern illustriert, die Phantasie anregen – die eine Fülle von Geschichten und Gedichten enthalten – die verschiedenste Sprachübungsgelegenheiten bei Sachthemen aufzeigen, die auch auf andere Sachgebiete übertragbar sind;

4. gegen Beschränkung der methodischen Freiheit, aber *für mehr verbindliche Absprache über die konkreten Ziele des Sprachunterrichtes* sind – da man im sehr vage formulierten Lehrplan «Sprache Unterstufe» kaum Hinweise findet, ein curriculares Lehrplanmodell aber nicht erwünscht ist – damit der Mittelstufenlehrer weiss, wo er aufbauen kann – damit der (Jung)Lehrer ein durchdachtes Angebot an Übungsvorschlägen, anwendbar in verschiedensten Themenkreisen, zur Verfügung gestellt erhält.

Wir bitten den Erziehungsrat, die klaren Mehrheitsverhältnisse in der Lehrerschaft bei seinem Entscheid über «Krokofant» und «Eledil» zu berücksichtigen. Demnach sollten die beiden Bücher weiterhin verwendet werden dürfen, ohne dass sie obligatorisch erklärt werden. Bei einer Neuauflage sollten sie auch in der von der Lehrerschaft gewünschten Weise verbessert werden.

Vor der nächsten Lehrmittelbegutachtung sollte der ER verbindlich festhalten und publizieren, welches die Unterschiede zwischen «obligatorischen» und «zugelassenen» Lehrmitteln sind und welches Verhältnis zum Lehrplan (Grundsatz der Freiheit in der Wahl der Methode, Arbeitsprogramm der einzelnen Klassen) besteht.

Wir müssen auch darauf hinweisen, dass bei diesem Begutachtungsgeschäft deutlich wurde, wie sich die Lehrerschaft durch immer umfangreichere obligatorische Lehrmittel in ihrer freien Unterrichtsgestaltung eingeschränkt fühlt.

Die Beratung des Gutachtens ergibt eine einstimmige Genehmigung der 5 Punkte, die den Standpunkt der Mehrheit der Lehrerschaft zusammenfassen.

Th. Klemm (Horgen Süd) beantragt Punkt 1 des Minderheitsstandpunktes (Obligatorisch-Erklärung) zu streichen, da sich nur ein Kapitel mit äusserst knappem Stimmenverhältnis für eine Obligatorisch-Erklärung der beiden Lehrmittel ausgesprochen hat. Aus der Diskussion geht hervor, dass in verschiedenen Kapiteln doch eine Minderheit eine Obligatorisch-Erklärung befürwortet hat. Der Streichungsantrag wird daher mit 7:12 Stimmen abgelehnt.

Der Aufnahme der Minderheitsstandpunkte ins Gutachten wird schliesslich mit 19:0 Stimmen zugestimmt.

Zum Wunsch an den ER, verbindliche Richtlinien über die Bedeutung obligatorischer Lehrmittel zu erlassen, erklärt K. Angele, dass eine genaue Festlegung, was erlaubt sei und was nicht, fast sicher zu einer Einengung führe.

B. Bouvard führt aus, dass bei diesem Begutachtungsgeschäft wirklich ein Unbehagen der Lehrerschaft zum Ausdruck gekommen ist. Er ist aber überzeugt, dass die beiden Lehrervertreter im ER die Interessen der Lehrerschaft wirksam vertreten werden.

In der Schlussabstimmung wird der Entwurf des Gutachtens mit 19:0 Stimmen gutgeheissen.

3. Verschiedenes

Das Wort wird nicht verlangt.

Gegen die Verhandlungsführung werden keine Einwände erhoben.

Mit dem besten Dank für die speditive Mitarbeit kann der Präsident die Konferenz bereits um 15.15 Uhr abschliessen.

8427 Freienstein, 6. März 1984

Für den Synodalvorstand:
Gustav Ott, Aktuar